

Ein Unternehmen der

A photograph of three construction workers in safety gear (hard hats and high-visibility vests) standing on a dirt embankment. They are gathered around a laptop computer, with one worker pointing at the screen. The background shows a chain-link fence and a clear sky. The workers are wearing grey hard hats, yellow and blue high-visibility vests, and orange high-visibility pants. One worker is holding a laptop. The scene is outdoors, likely at a construction site.

Geschäftsbericht der envia TEL GmbH zum 31. Dezember 2022

Kompetent, Innovativ, Regional



Geschäftsführung

Stephan Drescher, Leipzig



Inhalt

Lagebericht	4
Grundlagen des Unternehmens	5
Wirtschaftsbericht	7
Chancen- und Risikomanagement	15
Prognosebericht	16
Jahresabschluss	17
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21
Bestätigungsvermerk	32
Abkürzungsverzeichnis	36
Impressum	37

Lagebericht zum 31. Dezember 2022 envia TEL GmbH



Telekommunikation ist unsere Leidenschaft. Seit mehr als 20 Jahren treiben wir die Digitalisierung in Mitteldeutschland voran.
Prokurist Dirk Schüppel,
Prokurist Haiko Rennert,
Geschäftsführer Stephan Drescher,
Prokurist Axel Schumann,
Prokurist Dr. Sebastian Lissek (v. l.)

Grundlagen des Unternehmens

envia TEL ist ein regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland. Mit digitalen Infrastrukturen und Kommunikationsdiensten verbinden wir Menschen, Unternehmen und Kommunen mit KRITIS-Standard im Informationszeitalter.

Die Expertise der Mitarbeiter, der Datacenter Campus Leipzig, rund 6.400 Kilometer Glasfaserkabel im eigenen und betriebsführend in fremden Netzen sowie hunderte Netzknotten und die globale Vernetzung über den DE-CIX Leipzig bilden die Basis eines modernen, regionalen Telekommunikationsnetzes in Deutschland.

Wir positionieren uns mit leistungsfähigen Dienstleistungen rund um Rechenzentren, Internet, Netzinfrastrukturen, Sprachdiensten, Vernetzung und Netzwerk-Sicherheit für Geschäftskunden, Netzbetreiber, Kommunen und private Haushalte. envia TEL steht dabei für hohe Leistung, Sicherheit und Zuverlässigkeit als regionaler Netzbetreiber, Infrastruktur- und Serviceprovider.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit liegen im Ausbau von digitalen Infrastrukturen, insbesondere in Gemeinden und Gewerbegebieten. Daneben werden kontinuierlich neue Datacenterkapazitäten bereitgestellt.

Im Zentrum unseres Netzes positionieren wir unsere Datacenter-Infrastrukturen. Auf mehr als 3.000 Quadratmetern bieten wir Geschäftskunden die Möglichkeit, ihre IT-Technik in hochverfügbaren und sicheren Umgebungen zu betreiben. Wir stellen Technikschränke oder gesicherte Flächen, redundante Energie, Klimatisierung und latenzarme Konnektivität über den Internetaustauschpunkt DE-CIX Leipzig zur Verfügung. Der Datacenter Campus Leipzig wird bereits heute mit 100 % Grünstrom betrieben.

Seit 2020 bauen wir Glasfasernetze in ausgewählten Ausbaugebieten für das Privatkundensegment. Das Geschäft mit Breitbandanschlüssen mit höchsten Bandbreiten und TriplePlay-Diensten wird in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut.



envia TEL liefert ITK-Dienstleistungen als standardisierte Produkte oder auch als Projektlösung. Unsere Produkte bedienen die Nachfrage nach Schnelligkeit und einem guten Preis-/Leistungsverhältnis. Projektlösungen sind dagegen die Antwort auf komplexe und individuelle Anforderungen unserer Kunden.

Unsere Kompetenz in der Planung, dem Aufbau und Betrieb moderner ITK-Netze sowie ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement zeichnen uns aus. Unseren Kunden und Partnern gegenüber agieren wir mit persönlicher Betreuung, Zuverlässigkeit unserer Prozesse und der Kompetenz eines Betreibers für kritische Infrastrukturen. Zertifizierungen nach ISO 27001, ISO 9001 und TÜViT Level 3 belegen unsere Leistungsfähigkeit.

Wir sind mit eigenen Entwicklern in der Lage, neue Geschäftsansätze, Produkte oder IT-Lösungen zu entwerfen und umzusetzen. Wir prozessieren die Kundenschnittstelle, unsere Produkte und Services auf eigenen Plattformen flexibel für unsere Kunden.

Ein wichtiger Geschäftspartner und Auftraggeber ist die enviaM-Gruppe. Wir bewältigen täglich die hohen KRITIS-Anforderungen eines Energiedienstleisters im Bereich der Telekommunikation zur Sicherstellung des Strom- und Gasverteilprozesses, insbesondere die Planung, den Bau und den Betrieb der notwendigen ITK-Netze.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Krisenhafte Entwicklungen führen insbesondere Deutschland seit 2022 in Richtung Rezession. Die mit dem Ukraine-Konflikt einhergehende Energiekrise über das gesamte konventionelle Spektrum der Erzeugung, die stark steigenden und volatilen Preise für Energie machen eine seriöse Prognose für die Wirtschaftsentwicklung in Europa und insbesondere Deutschland heute fast unmöglich. Geopolitische Konflikte, die andauernde Bekämpfung von Corona, sich ausprägende Handelskonflikte und brechende Lieferketten werden auch in den nächsten Jahren das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben belasten.

Dabei sind die Trends der Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung ungebrochen. Die Krisen verstärken die Bedeutung der Sicherheit und Funktionsfähigkeit aller kritischen Infrastrukturen.

Nach einer Erholung des BIP im Jahr 2021 stellt die Bundesregierung für 2022 ein Wachstum von 1,4 % fest. Für das Jahr 2023 geht sie von einem Rückgang um 0,4 % aus, gefolgt von einem Anstieg um 2,3 % im Jahr 2024 [Gemeinschaftsdiagnose, Stellungnahme der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zur Herbstprojektion 2022 der Bundesregierung, 12. Oktober 2022]. Damit revidierte die Bundesregierung ihre Prognose für das laufende und das kommende Jahr kräftig nach unten. Im Frühjahr prognostizierte sie Zuwächse von 2,2 % für das Jahr 2022 und 2,5 % für das Jahr 2023. [Bundesregierung, Herbstgutachten der Bundesregierung, 12. Oktober 2022]

Der Bitkom konstatiert eine Abkühlung der Wirtschaftsentwicklung der ITK-Branche in Deutschland im Kontext der vielfältigen Krisen. Im vergangenen Jahr sind die Umsätze der IT- und Telekommunikationsunternehmen in Russland um 25,1 % eingebrochen, 2023 wird auf diesem niedrigen Niveau mit einem weiteren Rückgang um 5,6 % gerechnet. [Bitkom e. V., Pressemitteilung vom 12. Januar 2023] Das größte Wachstum wird die Informationstechnik verbuchen. Mit IT werden 2023 nach aktueller Prognose 126,4 Mrd. € umgesetzt. Das entspricht einem Plus von 6,3 %. Besonders deutlich wachsen dabei die Geschäfte mit Plattformen für Künstliche Intelligenz (+41,8 %), mit Collaborative Applications (+15,6 %), also Anwendungen zur Zusammenarbeit, sowie mit Sicherheits-Software (+ 11,4 %). [Bitkom e. V., Pressemitteilung vom 10. Januar 2023]

Der Markt für Telekommunikation wird 2023 nur noch leicht um 0,8 % auf 69,5 Mrd. € wachsen. Am stärksten legen in diesem Segment die Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur zu (+2,5 % auf 7,7 Mrd. €). [Bitkom e. V., Pressemitteilung vom 10. Januar 2023]

Für Deutschland zeigen sich laut IFO KONJUNKTURPROGNOSE WINTER 2022 insbesondere Anfang 2023 rezessive Erscheinungen in den energieintensiven Branchen. Der Informations- und Telekommunikationssektor soll ab 2024 weiterwachsen.

Grundsätzlich blickt die ITK-Branche optimistischer in die Zukunft als der Durchschnitt der deutschen Wirtschaft. Während jedoch die Informationstechnik direkt vom sich verstärkenden Trend der Digitalisierung profitiert, steht der Ausbau der Telekommunikationsnetze unter dem Eindruck des Mangels an Fachkräften, vor Lieferengpässen sowie immens steigenden Bau- und Energiekosten.

Unabhängig von diesen teilweise temporären Effekten sind digitale Infrastrukturen weiterhin eine nachgefragte Assetklasse für Investoren. Die jüngsten Prognosen von Bitkom bis zum Jahr 2025 gehen z. B. von einer weiteren Kapazitätserweiterung um 28,5 % allein in Deutschland aus. Während sich der Bestand an firmeneigenen Rechenzentren bis 2025 um etwa 30 % reduzieren dürfte, verdoppeln die Cloud sowie Colocation Data Center im selben Zeitraum ihre Kapazität auf 1.419 MW. Ebenso dürfte in den kommenden Jahren der Ausbau an Edge-Kapazitäten an Fahrt gewinnen, weshalb dem Segment ein Anstieg der IT-Leistung auf das Siebenfache prognostiziert wird. [Art-Invest Real Estate Funds GmbH, Data Center Update Deutschland, Aktuelle Trends am Markt für Rechenzentren, Köln, 30.03.2022]

Die ITK wird zum energieintensiven Geschäft. Lag im Jahr 2020 der Anteil der Informations- und Telekommunikations (ITK)-Branche am globalen Stromverbrauch noch bei höchstens 3,2 %, so wird sich dies bis 2030 mit sehr großer Wahrscheinlichkeit stark ändern. Experten prognostizieren einen Anstieg auf bis zu 21 %. Größtes Wachstum im Energiebedarf geht von Datacentern aus. [Springer Nature, How to stop data centres from gobbling up the world's electricity, 12. September 2018] Die Bundesregierung hat Gesetzesvorlagen entwickelt, welche die Nachhaltigkeit von z. B. Datacenter-Infrastrukturen stark verbessern soll. Das wird die Notwendigkeit von Investitionen für die Branche nach sich ziehen. [Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)]

Geschäftsentwicklung im Jahr 2022

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die obersten Unternehmensziele nutzt envia TEL verschiedene Kennzahlen. Im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis (Ergebnis nach Steuern abzüglich Zinsergebnis sowie abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gem. GuV) und die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte ein betriebliches Ergebnis von 898 T€ (im Vorjahr: 354 T€) realisiert werden. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 war envia TEL von einem betrieblichen Ergebnis zwischen 2.000 T€ und 3.000 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Aufwand für den Ausbau neuer Geschäftsfelder und einem geringer ausgefallenen Projektgeschäft.

Das Geschäft auf eigener Infrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für envia TEL. Daher ist die Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen eine weitere Zielgröße der Gesellschaft. Diese betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 27.279 T€ (im Vorjahr: 13.407 T€).

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 war envia TEL von Investitionen in Höhe von 45.008 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Verzögerungen bei der Umsetzung von Investitionsvorhaben. Wesentliche Gründe sind langwierige behördliche Genehmigungsverfahren und Vergabeprozesse sowie ein ausstehender finaler Fördermittelbescheid.

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte envia TEL im Jahr 2022 die unternehmerischen Aktivitäten unter anderem mit Hilfe der Prozessqualitätskennzahlen „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ und „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“, da die Qualität der Leistungserbringung einen wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und somit auf die langfristige Kundenbindung hat.

Die „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ wird als Medianberechnung aller Tickets erhoben und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 3,0 Stunden (im Vorjahr: Ist 3,3 Stunden, Plan ≤ 4,0 Stunden). Der Median der Ticketlaufzeit Problemmeldung bis -behebung für Premium-SLAs ist stabil im Zielkorridor. Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Sollwert von ≤ 4,0 Stunden.

Für die „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“ wird aus dem Vergleich des voraussichtlichen Bereitstellungstermins und dem Vertragsbeginn eine Quote ermittelt. Im Jahr 2022 wurde für diese Kennzahl ein Wert von 69 % erreicht (im Vorjahr: Ist 69,2 %, Plan 70 %). Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Wert von 70 %.

Forschung und Entwicklung. Das Produktangebot von envia TEL stellt einen Baukasten von ITK-Service-Leistungen dar, die wesentliche Bedürfnisse unserer Kunden in hoher Qualität befriedigen und durch Automatisierung immer effizienter gestaltet werden.

envia TEL unterhält eigene Ressourcen und Mitarbeiter für Produktmanagement und Geschäftsentwicklung. Es besteht eine lang- und mittelfristige Planung für eine systematische Geschäftsentwicklung auf der Basis von Markt- und Technologietrends und ein funktionierendes Ideenportfoliomanagement.



Kern der Entwicklungsarbeit der letzten Jahre war die Bereitstellung eines leistungsfähigen Gigabit-Produktportfolios für Geschäftskunden. Ein Handlungsfeld der nächsten Jahre bilden unsere Produkte für Vernetzung und Sicherheit.

Daneben werden neue Geschäftsansätze im Bereich der digitalen Infrastrukturen entwickelt. Hervorzuheben sind unter anderem neue Angebote zur nachhaltigen Digitalisierung Deutschlands im Rahmen des E.ON TowerCo-Geschäftes.

Informationsmanagement. Im Rahmen der kontinuierlichen Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr der Grad der IT-Unterstützung in verschiedenen Themenfeldern weiter vorangetrieben. End2End-Geschäftsprozesse wurden unter Digitalisierungsgesichtspunkten analysiert, verbessert und an die aktuellen Markterfordernisse angepasst. Die Aktivitäten für eine Erhöhung der Business-Process-Automation (BPA) wurden insgesamt fortgeführt. Die digitale Kundenschnittstelle wurde weiter ausgebaut.

Die IT-Wertschöpfung wird zunehmend auf nachhaltig wertstiftende Tätigkeiten wie Konzeptions- und Entwicklungstätigkeiten fokussiert. Dies gelingt durch Verlagerung operativer Tätigkeiten an externe Partner und Dienstleister.

Ein hoher Prozessintegrations- und Automatisierungsgrad verschiedenster Systeme ist nicht nur eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung der Unternehmensziele, sondern in hohem Maße heute auch notwendige Bedingung für eine hohe Kundenzufriedenheit. Neue und zukünftige ITK-Technologien machen dabei die permanente Weiterentwicklung und Erneuerung der IT-Systeme erforderlich.

Zertifizierungen. Die Zertifikate für das integrierte Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 27001 wurden im Juni 2022 im Rahmen eines Überwachungsaudits bestätigt. Das ISO 27001 Zertifikat gilt für die Dienstleistungen im Bereich Datacenter am Standort Taucha. Beide Zertifizierungen erfolgten nach unabhängiger Beurteilung des TÜV SÜD.

Erstmalig wurde im August 2022 das Datacenter Leipzig 2 nach dem TSI.STANDARD V4.3 Level 3 (erweitert) erfolgreich zertifiziert.

Das Billingssystem einschließlich der zugehörigen Prozesse wurde hinsichtlich der Abrechnungsgenauigkeit und der Konformität zu gesetzlichen Anforderungen wiederholt zertifiziert.

envia TEL fördert gezielt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Seit 2009 sind wir für unser familienbewusstes Engagement mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie ausgezeichnet.

Vermögenslage

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Veränderung %
A. Anlagevermögen	87.463	67.991	28,6
B. Umlaufvermögen	24.731	18.563	33,2
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.312	11.005	11,9
Aktiva	124.506	97.559	27,6

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Veränderung %
A. Eigenkapital	29.742	29.589	0,5
B. Sonderposten	1.440	1.436	0,3
C. Rückstellungen	11.055	13.076	-15,5
D. Verbindlichkeiten	63.778	36.526	74,6
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17.991	16.828	6,9
F. Passive latente Steuern	500	104	380,8
Passiva	124.506	97.559	27,6

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der envia TEL ist analog dem Vorjahr durch einen hohen Anteil des Anlagevermögens, des Eigenkapitals und der Finanzmittelforderungen und -verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 23,8 % (im Vorjahr: 30,3 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert hauptsächlich aus dem Bilanzsummenwachstum.

Das Anlagevermögen erhöhte sich deutlich um 19.472 T€ auf 87.463 T€. Dies ist vorrangig auf die getätigten Investitionen für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die deutliche Erhöhung des Umlaufvermögens in Höhe von 6.168 T€ ist vorrangig auf gestiegene Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Weiterhin erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 631 T€ und die sonstigen Vermögensgegenstände um 863 T€, wofür insbesondere gestiegene Steuerforderungen ursächlich gewesen sind.

Die Erhöhung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens ergibt sich aus der Abgrenzung verschiedener Vorausgaben, welche Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen.

Die Rückstellungen verringerten sich um 2.021 T€ auf 11.055 T€. Während sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Steuerrückstellungen auf Vorjahresniveau befinden, reduzierten sich die sonstigen Rückstellungen von 9.454 T€ auf 7.542 T€. Diese Abnahme begründet sich insbesondere in stichtagsbedingt gesunkenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Gesellschafterdarlehens um 22.500 T€ auf 52.500 T€ sowie den um 5.784 T€ stichtagsbedingt gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet verschiedene Vorseinnahmen, welche Erträge für einen Zeitraum bis 2041 darstellen.

Finanzlage

	2022 T€	2021 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.394	4.088
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.228	-15.024
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22.834	10.936

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den höheren Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält u. a. die Veränderungen der Finanzforderungen aus Cash Pool in Höhe von 4.232 T€. Daneben haben die Investitionen in das Anlagevermögen (27.279 T€) den Cashflow aus Investitionstätigkeit wesentlich bestimmt. Somit ergibt sich zum Ende des Geschäftsjahres eine Cash Pool-Forderung in Höhe von 14.814 T€ (im Vorjahr: 10.582 T€).

Die Erhöhung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Aufnahme eines neuen Darlehens in Höhe von 22.500 T€ begründet. Somit erhöht sich die Gesamtsumme der Gesellschafterdarlehen auf 52.500 T€.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 durch das laufende Geschäft und den Finanzmittelfond jederzeit sichergestellt. Die Finanzmittel von envia TEL werden ausschließlich als Cash-Management-Guthaben gehalten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist darüber hinaus durch mittelfristige Darlehen gesichert.

Der Kapitalbedarf für die im Jahr 2022 getätigten Investitionen konnte vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden.

Ertragslage

	2022 T€	2022 %	2021 T€	2021 %
Umsatzerlöse	68.135	93,4	69.533	96,4
Andere betriebliche Erträge	4.815	6,6	2.634	3,6
Betriebliche Erträge	72.950	100,0	72.168	100,0
Materialaufwand	-38.347	-52,6	-39.762	-55,1
Personalaufwand	-17.638	-24,2	-15.850	-22,0
Abschreibungen	-7.518	-10,3	-7.234	-10,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.549	-11,7	-8.967	-12,4
Betriebliche Aufwendungen	-72.052	-98,8	-71.814	-99,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	898	1,2	354	0,5
Zinsergebnis	-265	-0,4	-672	-0,9
Ergebnis vor Steuern	633	0,9	-318	-0,4

Der Umsatz im Vorleistungsmarkt konnte durch ein gesteigertes Absatzvolumen mit anderen Netzbetreibern von 22.137 T€ auf 23.029 T€ gesteigert werden. Der Umsatz im Endkundenmarkt reduzierte sich von 47.396 T€ auf 45.106 T€. Wesentliche Gründe hierfür sind reduzierte Absatzvolumina im Projektgeschäft sowie verzögerte Bereitstellungszeiten.



Die Materialaufwandsquote reduzierte sich auf 52,6 %. Grund hierfür ist der gesunkene Anteil margenschwächerer Dienstleistungen. Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus den vorgenommenen Neueinstellungen in den Geschäftsjahren 2021 und 2022. Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen resultiert aus den in Vorjahren und dem laufenden Geschäftsjahr getätigten Investitionen.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Vertriebsprovisionen und Marketing. Das negative Zinsergebnis verbesserte sich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Diskontierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit 633 T€.

Die Vermögens- und Finanzlage kann insgesamt als gut bewertet werden. Die Ertragslage wird sich in den Folgejahren aufgrund der Reduzierung von Anlaufverlusten positiv entwickeln.

Vertrieb

Der Gewinn von Neukunden, wie auch die Stärkung des partnerschaftlichen Agierens und Wachstums mit unseren Bestandskunden für eine glasfaserbasierte digitale Kommunikationswelt aus Internet, Datacenter und unserem cloudbasierten Security-Produkt, standen im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2022. Mit Blick auf die Ereignisse des Jahres 2022 und seinen wirtschaftlichen Auswirkungen im Umfeld der Energiepolitik für unsere Kunden und uns, ist es im großen Umfang gelungen, die digitale Kommunikationswelt mit partnerschaftlichen Lösungen zu stabilisieren, Bandbreiten und Geschwindigkeiten anforderungsgerecht zu erweitern und bereitzustellen. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt und das Niveau des Vorjahres mit mehr als 500 glasfaserbasierten Breitbandanschlüssen übertroffen. Mit unseren Datacenter-Produkten und einer cloudbasierten Sicherheitslösung auf dem Glasfaseranschluss begleiten und schützen wir unsere Kunden auf ihrem Weg in die Digitalisierung.

Ein Verstärker im Digitalisierungsfortschritt unserer Kunden wird die im Oktober 2022 stattgefundenen Inbetriebnahme des DE-CIX Leipzig als Internetknoten für Mitteldeutschland sein. Ab 2023 wird der Absatz von Glasfaser- und Datacenter-Produkten um das Angebot des DE-CIX Leipzig ergänzt. Das Angebot wird neue Produkte und Lösungen mit geringster Latenz für echtzeitbasierte IT-Anwendungen zum Kunden in den Fokus stellen. Ein bedeutsamer Schritt für die Vernetzung der mitteldeutschen Wirtschaftskraft wird Realität.

Zu unserem Datacenter Campus Leipzig gehören die Datacenter 1 und 2. Das neue Datacenter Leipzig 2 haben wir trotz wirtschaftlicher Marktentwicklungen, vor allem mit Blick auf die Energiepreise, erfolgreich positioniert. Die Ansiedlung des DE-CIX Leipzig auf dem Datacenter Campus fördert die positive Resonanz im Umfeld der Geschäftskunden und Internet-Service-Provider. Es ist 2022 gelungen, bereits 100 % der verfügbaren Rechenzentrums-Kapazität des ersten Bauabschnitts zu vermarkten. Dies zeigt überaus deutlich, welchen hohen Bedarf das Agieren in der Arbeitswelt 4.0 und der Digitalstrategie in Geschäftsprozessen im Mittelstand erfordert.

Der Absatztrend von glasfaserbasierten Internetanschlüssen war auch 2022 ungebrochen hoch. Mit Markteinführung unseres cloudbasierten Security-Produktes 2021 beauftragten unsere Kunden im Jahr 2022 neben der Glasfaserpower zunehmend die Kombination mit einer IT-Sicherheitsarchitektur zum Schutz vor Angriffen aus dem Internet.

Der Glasfaserausbau für Geschäftskunden spielt weiterhin eine große Rolle im unternehmerischen Wachstum, wenn es um Digitalisierung und IT-Sicherheit geht. Auch im vergangenen Geschäftsjahr vertrauten namhafte Unternehmen aus der Bundesrepublik und Mitteldeutschland bei der Auswahl ihres Telekommunikationsanbieters auf envia TEL. Das ist wiederholt ein starkes Signal für das Netz der Zukunft und das Team – sei es für die Produkte Telefonie und Internet oder Datenverbindungen bis 100 Gigabit pro Sekunde. Der Absatz von Glasfaserinfrastrukturen für Netzbetreiber wächst weiterhin stark. Einen Schub gab es durch den Gewinn neuer Ausbaucuster für Mobilfunknetzbetreiber sowie die gestiegene Vermarktung von verfügbaren Glasfaseranschlüssen in Gewerbeflächen.

Der Umsatz mit Telefonie- und Internetvorleistungsprodukten ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. In Mittel- und Ostdeutschland sind wir Lieferant für Vorleistungsprodukte an andere Netzbetreiber.

Der weitere Aufbau und die Implementierung unseres Privatkundensegmentes steht zunehmend im Fokus. Drei weitere eigenwirtschaftliche Projekte in Sachsen konnten in diesem Jahr durch erfolgreiche Vorvermarktungskampagnen für unseren Wachstumspfad gesichert werden. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit den ansässigen Kommunen ist das Ziel mehr als erreicht worden. Des Weiteren wurden in einem Ausschreibungsverfahren mehrere Lose gewonnen.

Im Rahmen des Wachstumfeldes Privatkunden wurde die Zusammenarbeit mit kommunalen und privaten Wohnungswirtschaften/-genossenschaften weiter intensiviert. Hier ergibt sich ein stetiges Wachstumspotenzial beim Endkundenvertrieb. Langfristig können so in den Ausbaubereichen die Kundenzahlen noch gesteigert werden.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte envia TEL 27.279 T€ (im Vorjahr 13.407 T€) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens.

Wesentlicher Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 war der Ausbau unseres Privatkundensegmentes. Dafür wurden in diesem Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 16.365 T€ getätigt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit besteht im fortlaufenden Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen zum Anschluss von Geschäftskunden entlang unserer bestehenden Glasfasertrassen sowie zum Anschluss von Mobilfunkstandorten. Dafür investierte envia TEL im Geschäftsjahr 2022 9.680 T€.

Für Erweiterungen unseres Datacenter Campus Leipzig wurden in diesem Geschäftsjahr 1.234 T€ investiert.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2022 beschäftigte envia TEL 233 Mitarbeiter (im Vorjahr: 214). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr betrug 226 Mitarbeiter (im Vorjahr: 207). Zusätzlich befanden sich 14 junge Menschen in einer beruflichen Erstausbildung sowie eine Person in einem dualen Studiengang (im Vorjahr: 12).

Mit der eigenen Berufsausbildung sorgen wir für qualifizierte Fachkräftegewinnung bei envia TEL. An den Standorten Chemnitz, Halle, Markkleeberg und Taucha bilden wir Elektroniker für Betriebstechnik und Fachinformatiker aus. Um akademischen Nachwuchs zu gewinnen, bietet envia TEL seit 2022 in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Glauchau den dualen Bachelor-Studiengang Technische Informatik an. Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden wir unser Angebot an dualen Studiengängen erweitern und gemeinsam mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig den Bachelor- und Master-Studiengang Informations- und Kommunikationstechnik sowie den Bachelor-Studiengang Telekommunikationsinformatik anbieten.

Im Hinblick auf die schnelle Entwicklung in der Digitalisierung und den Herausforderungen im Fachkräftemarkt ist die fachliche und persönliche Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wesentlicher Baustein zum Erhalt und Aufbau von Wissen. Im Jahr 2022 investierte envia TEL insgesamt 441 T€ in die Berufsaus- und Weiterbildung.

Das Geschäftsjahr 2022 stand zudem ganz im Zeichen der Auswertung der gruppenweiten Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2021. In der Befragung bescheinigten uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stabil hohe Niveaus in den Bereichen Arbeitszufriedenheit, soziale Beziehungen, Führung sowie Arbeits- und Umweltschutz. Wir haben die Ergebnisse ausgewertet, Handlungsfelder identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Rechnungsmäßiges Unbundling

envia TEL gehört zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasversorgungsunternehmen und erbringt gegenüber den Netzbetreibern Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH und Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH Dienstleistungen. Sofern diese Dienstleistungen mittelbar oder unmittelbar energiespezifisch sind, muss envia TEL hinsichtlich der Rechnungslegung und Buchführung die Anforderungen des § 6b EnWG erfüllen.

Im Jahr 2019 hat die Bundesnetzagentur in zwei Festlegungen zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen vorgegeben (Beschlüsse BK8-19/00002-A und BK9-19/613-1).

In Folge der Festlegungen hat die Gesellschaft die Regelungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu beachten und für diese Tätigkeiten getrennte Konten zu führen.

Auf Basis der Kostenrechnung der envia TEL wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den jeweiligen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. Auch hier erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel für jene Fälle, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Im Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ wurden Umsatzerlöse aus energiespezifischen Dienstleistungen in Höhe von 21.435 T€ und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 423 T€ erzielt.

Ferner wurden im Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ Umsatzerlöse aus energiespezifischen Dienstleistungen in Höhe von 552 T€ generiert. Der Jahresüberschuss dieses Tätigkeitsbereichs belief sich im Geschäftsjahr auf 161 T€.

Chancen- und Risikomanagement

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist envia TEL einerseits verschiedenen Risiken ausgesetzt, andererseits können sich auch Chancen ergeben. Somit ist ein ganzheitlich organisiertes Chancen- und Risikomanagement ein fester Bestandteil der betrieblichen Abläufe und gewährleistet u. a. durch ein monatliches Review das zeitnahe Erkennen wirtschaftlicher Risiken. Gleichzeitig berücksichtigt es Frühindikatoren in der Umsatz- und Kostenentwicklung. Das Chancen- und Risikomanagement ist in das Chancen- und Risikomanagement-System der enviaM-Gruppe eingebunden.

Die Erfolge zeigen sich z. B. bei den aktuellen Herausforderungen bezüglich Inflation und Rezession, insbesondere im Kontext der Strompreisentwicklung. Dem konnte durch ein intensiveres Risikomanagement und einer Umstellung der Beschaffungsstrategie entgegengewirkt werden. Gleichzeitig wurden, wenn notwendig, relevante Verträge mit Kunden in den Konditionen angepasst.

Weiterhin agiert envia TEL sowohl im Vorleistungs- als auch im Endkundenmarkt auf einer breiten Kundenbasis und geht auch für die Zeit der rezessiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft von einer robusten Aufstellung ihres Geschäfts aus.

Um die Wirkung von Inflation, Rezession und Substitution besser einschätzen zu können, wurde insbesondere das Datacentergeschäft einer Wirkungsketten- und Szenarien-Analyse unterzogen.

Chancen. Aufgrund des dynamischen Marktumfeldes, in dem sich envia TEL bewegt, ergeben sich Chancen, die nachfolgend mit absteigender Bedeutung klassifiziert sind.

envia TEL konzentriert sich heute auf den wirtschaftlich attraktiven Ausbau digitaler Infrastrukturen. Dabei liegen die wesentlichen Chancen im Glasfasernetzausbau und der Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen für Geschäftskunden, Privatkunden und andere Netzbetreiber. envia TEL beabsichtigt auch in den nächsten Jahren weiterhin intensiv in digitale Infrastrukturen zu investieren. Das Geschäft mit dem Bau und der Vermarktung von Mobilfunkstandorten wurde im Jahr 2022 gestartet und ist eine der wesentlichen neuen Chancen.

Im Endkundenmarkt nutzen wir daneben die Chancen des geförderten Glasfasernetzausbaus für Privatkunden. Der politische Rahmen für Fördermaßnahmen soll für die nächsten Jahre weiter Bestand haben.

Die envia TEL hat darüber hinaus die Chance, IT-Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Cyber-Security, über ihre Netze zu vermarkten. Daneben sollen die Möglichkeiten im Datacentermarkt ausgebaut und die Produktwelten mit dem TK-Festnetz verschmolzen werden.

Zusätzliche Wachstumsimpulse können aus Kooperationen mit anderen Netzbetreibern entstehen, wo Ressourcen und Kompetenzen gebündelt werden und den Partnern den schnellen Markteintritt und neues Wachstum im Markt der digitalen Infrastrukturen ermöglicht wird.

Risiken. Wesentliche Risiken haben im Berichtsjahr nicht bestanden. Als wesentlich werden Risiken oberhalb einer Schadenshöhe von ca. 550 T€ pro Jahr angesehen, dies entspricht rund 20 % des durchschnittlichen betrieblichen Ergebnisses des aktuellen Planungszeitraumes. Grundsätzlich werden im Risikomanagement der envia TEL nur Risiken dargestellt, die nicht in der aktuellen Planung berücksichtigt worden sind.

Im Folgenden werden die Risiken in absteigender Bedeutung erläutert:

Einfluss auf die Ertragslage haben steigende Kosten für Bauleistungen im Rahmen des Ausbaus digitaler Infrastrukturen und die sinkende Verfügbarkeit von Planungs- und Baukapazitäten. Auch Risiken aus sinkenden Margen bei Standardprodukten bestehen fort. Ein Verlust der Marktfähigkeit einzelner Produkte kann eintreten. envia TEL erweitert in dem Zuge sowohl ihre eigenen Planungs- und Projektierungskapazitäten und bindet weitere Rahmenvertragspartner, um die Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Erhöhung der Strompreise kann bei einigen Produkten direkt an den Kunden weitergegeben werden. Grundsätzlich kann die Profitabilität des Telekommunikationsgeschäftes negativ beeinflusst werden. Lieferengpässe führen zu höheren Bereitstellungszeiten und damit ggf. zur Nichterreichung von Absatzzielen, insbesondere im Projektgeschäft. envia TEL überarbeitet diesbezüglich permanent ihre Beschaffungsstrategie und begrenzt Risiken durch Vertragsgestaltung.

Forderungsausfallrisiken, welche sich negativ auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken können, werden durch ein effizientes Mahnwesen begrenzt. envia TEL rechnet auch im nächsten Jahr – trotz aktueller geopolitisch bedingter wirtschaftlicher Entwicklungen – mit keiner wesentlichen Erhöhung der Forderungsausfälle. Das Risiko wird trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage bezogen auf envia TEL als gering eingeschätzt. Ein effizientes Mahn- und Forderungsmanagement sorgt im Einzelfall dafür, dass eventuelle Forderungsausfälle sich äußerst gering auswirken.

Zwei weitere Risiken, das Risiko missbräuchlicher Eingriffe in das Netz sowie das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf Daten, können für das Unternehmen zu einem hohen Imageverlust und entsprechenden Sanktionen führen. Daher wurden diese beiden Risiken durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum reduziert. Diese werden u. a. durch das Umsetzen von Security-Standards sowie durch ein etabliertes 24/7-Takt-Fraudmanagement permanent geprüft.

Insgesamt bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden und nach gegenwärtigem Kenntnisstand sind solche auch nicht für die nächsten Jahre erkennbar.

Prognosebericht

envia TEL prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr 2023 ein positives betriebliches Ergebnis von ca. 6 Mio. €, welches deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegt. Grund hierfür ist die weitere Auslastung der in den Vorjahren getätigten Investitionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens werden mit rund 120 Mio. € veranschlagt und bewegen sich somit weit über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist weiterhin der Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen, insbesondere im Privatkundensegment.

Der im Jahr 2023 benötigte Kapitalbedarf für geplante Investitionen in das Anlagevermögen soll durch eine Erhöhung der Kapitalrücklage gewährleistet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Kapitalbedarf für getätigte Investitionen auch im Jahr 2023 vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden kann.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von envia TEL. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 envia TEL GmbH



Bilanz

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	563	733
	563	733
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	283	311
Technische Anlagen und Maschinen	66.674	59.703
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.989	1.997
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.954	2.247
	83.900	64.258
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000	3.000
	3.000	3.000
	87.463	67.991
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.259	945
	1.259	945
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.731	5.100
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.297	10.937
Sonstige Vermögensgegenstände	2.444	1.581
	23.472	17.618
	24.731	18.563
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.312	11.005
	124.506	97.559

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	3.200	3.200
Gewinnvortrag	26.389	26.415
Jahresüberschuss (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	153	-26
	29.742	29.589
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	1.440	1.436
	1.440	1.436
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.494	3.475
Steuerrückstellungen	19	147
Sonstige Rückstellungen	7.542	9.454
	11.055	13.076
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.858	5.074
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.703	31.426
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-24
Sonstige Verbindlichkeiten	212	43
davon aus Steuern	(171)	(1)
	63.778	36.526
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17.991	16.828
Passive latente Steuern	500	104
	124.506	97.559

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	68.135	69.533
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.467	923
Sonstige betriebliche Erträge	1.348	1.711
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.024	-4.908
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.323	-34.854
	-38.347	-39.762
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-14.259	-12.943
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.379	-2.907
davon für Altersversorgung	(-719)	(-498)
	-17.638	-15.850
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.518	-7.234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.549	-8.967
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-5	-69
davon aus verbundenen Unternehmen	(-9)	(-68)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-260	-603
davon an verbundene Unternehmen	(-247)	(-166)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-462	311
davon aus der Veränderung latenter Steuern	(-396)	(-104)
Ergebnis nach Steuern	171	-7
Sonstige Steuern	-18	-19
Jahresüberschuss (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	153	-26

Anhang

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der envia TEL GmbH mit Sitz in Markkleeberg (im Folgenden kurz „envia TEL“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Telekommunikationsanlagen, der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastruktur verfügen.

envia TEL ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB und im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 24812 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG und des EnWG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend EUR (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

envia TEL wird analog zum Vorjahr in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gleichzeitig für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der E.ON SE werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht (www.unternehmensregister.de).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Personal, den auf die Herstellung entfallenden Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für Sachanlagen sind zum Nennwert bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software, Lizenzen	1 – 3
Sonstige Rechte	2 – 20
Außenanlagen	12
Technische Anlagen	
Telekommunikationsanlagen	8 – 35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Ausnahme abnutzbarer beweglicher Sachanlagen, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, seit dem 1. Januar 2021 nach der linearen Methode abgeschrieben.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden im Zugangsjahr grundsätzlich vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ermittelt werden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde das rollierende Durchschnittsverfahren angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Sofern es sich bei Vermögensgegenständen um Deckungsvermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen abgegrenzt und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2034 zu Gunsten des Materialaufwandes aufgelöst. Darüber hinaus werden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Nutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung eine Passivierung von latenten Steuern vorgenommen wird.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,00 % (im Vorjahr: 31,05 %) zu Grunde gelegt. Insgesamt übersteigen die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern, wodurch sich eine zukünftige Steuerbelastung ergibt.

	01.01.2022 T€	Veränderung T€	31.12.2022 T€
Aktive latente Steuern	927	66	993
Passive latente Steuern	-1.031	-462	-1.493
	-104	-396	-500

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden bei den Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede aus dem Anlagevermögen und dem Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit-Methode) bewertet.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert des verrechneten Deckungsvermögens. Ergebnisauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes, Zeitwertänderungen und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden nach Verrechnung in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2022 (1,78 %; im Vorjahr: 1,87 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2022 (1,44 %; im Vorjahr: 1,35 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 210 T€ (im Vorjahr: 313 T€), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen zwischen 0,00 % und 2,75 %. Für Renten wurden Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 2,00 % angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 0,43 % und 0,84 % (im Vorjahr: zwischen 0,30 % und 1,35 %). Erwartete künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Einnahmen aus Telekommunikationsdienstleistungen, vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2041 zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden ferner Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Buchwerte

	Buchwerte		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022 T€
	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	Vortrag zum 01.01.2022 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	563	733	3.322	170	0	-11	3.481
	563	733	3.322	170	0	-11	3.481
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	283	311	347	1	0	0	348
Technische Anlagen und Maschinen	66.674	59.703	105.557	12.613	1.266	-3.198	116.238
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.989	1.997	4.790	459	53	-137	5.165
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.954	2.247	2.247	14.036	-1.319	-10	14.954
	83.900	64.258	112.941	27.109	0	-3.345	136.705
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000	3.000	3.000	0	0	0	3.000
	3.000	3.000	3.000	0	0	0	3.000
Anlagevermögen	87.463	67.991	119.263	27.279	0	-3.356	143.186

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2022 T€	Abschreibungen		Umbuchungen		Abgänge T€	Stand am 31.12.2022 T€
		T€	T€	T€	T€		
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.589	330	0	0	-1	2.918	
	2.589	330	0	0	-1	2.918	
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36	29	0	0	0	65	
Technische Anlagen und Maschinen	45.854	6.639	0	0	-2.929	49.564	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.793	520	0	0	-137	3.176	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	
	48.683	7.188	0	0	-3.066	52.805	
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	
	0	0	0	0	0	0	
Anlagevermögen	51.272	7.518	0	0	-3.067	55.723	

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist envia TEL gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2021 T€	Ergebnis 2021 T€
E.ON TowerCo GmbH, Marktleeburg	100,00		2.905	-95

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kautionen (16 T€ (im Vorjahr 16 T€)), – wie im Vorjahr auch – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen für erbrachte Telekommunikationsleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Finanzforderungen	14.814	10.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	483	355
	15.297	10.937

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen 15.121 T€ (im Vorjahr: 10.582 T€), davon sind 14.814 T€ (im Vorjahr: 10.582 T€) auf Cash-Management-Vereinbarungen zurückzuführen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 12.185 T€ (im Vorjahr: 10.972 T€), die Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen, enthalten.

Eigenkapital

Die Anteile am Stammkapital der envia TEL werden zu 100 % von enviaM gehalten.

Mit Umlaufbeschluss vom 24. Februar 2022 wurde festgestellt, dass der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von -26 T€ auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus Gewerbesteuer für die Veranlagungszeiträume 2013 – 2016.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eingegangene Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand, ausstehende Eingangsrechnungen, Zinszahlungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2022 T€	Restlaufzeit		31.12.2021 T€	Restlaufzeit	
		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	5	0	7	7	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.858	10.858	0	5.074	5.074	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.703	203	52.500	31.426	1.426	30.000
davon aus Finanzierung	(52.500)	(0)	(52.500)	(30.000)	(0)	(30.000)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(203)	(203)	(0)	(1.426)	(1.426)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	-24	-24	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	(0)	(0)	(0)	(-24)	(-24)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	212	212	0	43	43	0
davon aus Steuern	(-171)	(-171)	(0)	(-1)	(-1)	(0)
	63.778	11.278	52.500	36.526	6.526	30.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 52.500 T€ (im Vorjahr: 30.865 T€), davon betreffen 52.500 T€ (im Vorjahr: 30.000 T€) Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und 0 T€ (im Vorjahr: 865 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Als Sicherheit für die Finanzverbindlichkeiten dient das bewegliche und unbewegliche Vermögen der envia TEL.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 17.785 T€ (im Vorjahr: 16.607 T€), die Erträge für einen Zeitraum bis 2041 darstellen, sowie Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten mit 206 T€ (im Vorjahr: 222 T€) bilanziert.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	Restlaufzeit			31.12.2021
	T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	T€
Dienstleistungsverträge	28.387	4.992	8.734	14.661	21.283
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(13.972)	(4.333)	(2.859)	(6.780)	(12.588)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	22.062	5.331	5.717	11.014	6.845
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(22.030)	(5.318)	(5.698)	(11.014)	(6.845)
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	25.624	25.624	0	0	3.980
Künftige Zinsaufwendungen	588	255	333	0	397
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(588)	(255)	(333)	(0)	(397)
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	115	115	0	0	126
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(83)	(83)	(0)	(0)	(94)
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	76.776	36.317	14.784	25.675	32.631
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(36.673)	(9.989)	(8.890)	(17.794)	(19.924)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

	2022 T€	2021 T€
Umsatzerlöse		
Endkundenmarkt	45.106	47.396
Vorleistungsmarkt	23.029	22.137
	68.135	69.533

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 61 T€ (im Vorjahr: 51 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

	2022 T€	2021 T€
Auflösung von Rückstellungen	753	1.307
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	5	2
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	56	20
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	81	47
Übrige Erträge	453	335
	1.348	1.711

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022 T€	2021 T€
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	-11	-8
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-58	-52
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.480	-8.907
	-8.549	-8.967

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbundenen Unternehmen sind Negativzinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 77 T€ (im Vorjahr: 68 T€) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit -11 T€ (im Vorjahr: 440 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Steuerbelastungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022. Periodenfremde Steuererträge sind in Höhe von 121 T€ (im Vorjahr: 452 T€) sowie periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 172 T€ (im Vorjahr: 31 T€) enthalten.

Sonstige Anhangangaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen und assoziierten Unternehmen wie folgt getätigt:

	2022 T€	2021 T€
Erträge aus der Weiterberechnung von Investitionen	13.238	15.497
Erträge aus Telekommunikationsdienstleistungen	7.937	12.469
Aufwendungen aus Telekommunikationsdienstleistungen	2.353	2.065
Aufwendungen aus Betriebsführungsverträgen	1.740	1.693
Aufwendungen aus Miet-, Pacht- und Leasingsverträgen	4.820	4.354
Zinsaufwendungen aus Darlehensvereinbarungen	247	166

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2022 gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich auf insgesamt 210 T€ (im Vorjahr: 313 T€). Der Betrag entfällt ausschließlich auf den Unterschied zwischen 7-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und ist daher ausschüttungsgesperrt.

Sonstige Angaben

Bei envia TEL waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2022 MÄ	2021 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	15	15
Angestellte	207	186
	222	201

Zum Geschäftsführer ist Herr Stephan Drescher, Dipl. Ing., bestellt.

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers. Von der Freistellung gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 5 T€ (im Vorjahr: 5 T€) zurückgestellt.

Es erfolgen keine Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der envia TEL eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 153 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Markkleeberg, 20.01.2023

Geschäftsführer

Stephan Drescher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die envia TEL GmbH, Markkleeberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der envia TEL GmbH, Markkleeberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der envia TEL GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 16. Februar 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Strom
Wirtschaftsprüfer

Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
BK	Beschlusskammer
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BITKOM	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa (zirka)
€	Euro
DE-CIX	Deutsche Commercial Internet Exchange
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz
envia TEL	envia TEL GmbH, Markkleeberg
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
E.ON SE	E.ON SE, Essen
e. V.	eingetragener Verein
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR B	Handelsregister Abteilung B
IFRS	International Financial Reporting Standards
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
ISO	International Standards Organisation (Internationale Organisation für Normung)
IT	Informationstechnologie
ITK	Informations- und Telekommunikationstechnologie
MÄ	Mitarbeiteräquivalente
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
PS	Prüfungsstandard
SE	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft)
T€	Tausend Euro
TK	Telekommunikation
TÜV Süd	TÜV Süd Management Service GmbH, München
u. a.	unter anderem

Impressum

Herausgeber

envia TEL GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg
Telefon: 0800 0101600
Telefax: 0800 3684283
E-Mail: info@enviaTEL.de
Internet: www.enviaTEL.de

Gesamtherstellung

Heimrich & Hannot GmbH
An der Frauenkirche 12
01067 Dresden
Telefon: 0351 81609-0
Internet: www.heimrich-hannot.de

Bildnachweis

envia TEL GmbH
Dirk Hanus
Christian Kortüm
Michael Setzpfandt

envia TEL GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg

www.enviaTEL.de